

Wie man Satans Engel besiegt – Teil 18

4. Eine andere dämonische Strategie ist, bestimmte Menschen dazu zu bringen, sich vor ihnen zu fürchten.

Wenn Menschen erkannt haben, dass Dämonen wirklich existieren, gehen die Diener Satans oft zur nächsten Strategie über und arbeiten mit der Furcht dieser Menschen, die sie haben vor dem, was sie nicht verstehen oder vor dem, was sie für beschämend halten. In diesem Zusammenhang gibt es viele Geschichten über dramatische Befreiungserfahrungen, die Satan direkt in die Hände spielen.

Die Furcht-Taktiken, welche die Dämonen anwenden, können viele unterschiedliche Formen annehmen. Menschen, die befürchten, einen Dämon in sich zu haben, glauben meist, dass mit ihnen geistlich etwas nicht in Ordnung sei. Ihnen ist nicht bewusst, dass die Anwesenheit oder Abwesenheit von Dämonen in der Regel wenig mit ihrem momentanen geistlichen Zustand zu tun hat. Dämonen sind jedoch daran interessiert, Menschen an ihrem geistlichen Wachstum zu hindern. Viele Christen, die zum Befreiungsdienst kommen, sind, trotz der Steine, die ihnen die Geister in den Weg legen, geistlich sehr reif. Dämonisierung geschieht viel häufiger durch Vererbung, Missbrauch in irgendwelcher Form oder dadurch, dass die Gläubigen vor ihrer Bekehrung in den Okkultismus involviert waren als durch geistliches Fehlverhalten oder irgendeine Art von Rebellion gegen Gott. Die Dämonen in geistlich gereiften Menschen sind sehr schwach, weil sich der Gläubige geistlich weiterentwickelt hat und dies immer noch tut. Die Dämonen sind bestürzt darüber, dass sie einige Menschen nicht mehr so stark in den Griff bekommen können, weil diese „zu eng bei Jesus Christus sind“.

Es gibt aber auch Menschen, die zum Befreiungsdienst kommen und

fürchten, dass sie KEINEN Dämon in sich haben! Sie wollen sich davor drücken, die Verantwortung für ihre Probleme selbst zu übernehmen und hoffen, dass sie sie Dämonen in die Schuhe schieben können. Die Zusammenarbeit mit diesem Menschen kann sich als sehr schwierig erweisen, weil sie nicht dazu bereit ist, ihren emotionalen und geistigen Müll zu beseitigen, welcher für die Dämonen den Brückenkopf zu ihrem Leben darstellt. Anderen wurde gesagt, dass sie geisteskrank oder auf Dauer funktionsuntüchtig seien, so dass sie inständig darauf hoffen, dass ein großer Teil ihrer Probleme dämonisch sein möge und von daher korrigiert werden könnte, was dann auch der Fall wäre.

Viele Menschen fürchten sich vor der Macht der Dämonen. Sie haben Geschichten gehört, Filme gesehen oder mit Leuten gesprochen, die in körperliche Kämpfe mit dämonisierten Personen involviert waren. Ein Pastor wollte schon den Befreiungsdienst aufgeben, nachdem ein Dämon in einer Person ihm das ganze Büro auf den Kopf gestellt hatte. Aber als er hörte, dass man Dämonen jede Art von Gewaltaktionen im Namen von Jesus Christus verbieten kann, nahm er seinen Dienst wieder auf. Der eigentliche Wettstreit spielt sich nicht auf der physikalischen Ebene ab, sondern auf der geistigen. Und er kann nur durch den Gebrauch von ermächtigten Worten Gottes gewonnen werden und nicht durch Muskelkraft.

Wenn uns bewusst ist, wie wenig Macht und Kraft Satan im Vergleich zu Gott hat, schwindet unsere Furcht vor dem Befreiungsdienst immens. Das heißt aber nicht, dass wir den Feind Gottes unterschätzen dürfen. Doch das meiste, was bei ihm nach Macht und Kraft aussieht, ist Täuschung, Mogelei oder beides. In Wahrheit hat ein Dämon nur ein bisschen mehr Kraft und Macht als die Person, die er bewohnt, ihm einräumt. Wenn der Wille einer Person sich gegen den oder die Dämonen stellt, dann ist es nur noch eine Frage der Zeit, bis die Dämonisierung komplett zu Ende ist. Der Kampf hält

solange an, bis die dämonisierte Person dazu bereit ist, ihren Willen dem von Gott zu unterstellen. Sobald sie das getan hat, ist der schwierigste Teil geschafft. Aber die meisten, die zum Befreiungsdienst kommen, haben sich bereits dafür entschieden, Gott um Hilfe zu bitten.

5. Bei jeder satanischen Aktivität spielt Täuschung eine große Rolle.

Jesus Christus sagte zu den ungläubigen Juden:

Johannes Kapitel 8, Vers 44

„Ihr stammt eben vom Teufel als eurem Vater und wollt nach den Gelüsten eures Vaters handeln. Der ist ein Menschenmörder von Anfang an gewesen und steht nicht in der Wahrheit, weil die Wahrheit nicht in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, dann redet er aus seinem eigensten Wesen heraus, denn er ist ein Lügner und der Vater von ihr (d.h. von der Lüge).“

Man kann auch sagen, dass Satan der „Vater der Täuschung“ ist, denn Lüge ist immer mit Betrug verbunden. Der Feind Gottes zielt ständig darauf ab, jeden zu täuschen, der ihm zuhört. Er täuscht uns darüber:

- wer wir sind
- wer Gott ist
- wer er ist
- was er tut

Satan täuscht uns mittels direkter Gegenrede, so wie er es schon im Garten Eden getan hat:

1. Mose Kapitel 3, Vers 4

Da erwiderte die Schlange dem Weibe: „Ihr werdet sicherlich nicht sterben.“

Satan täuscht aber auch sehr oft durch indirektes Hinterfragen, wie er dies im

Fall von Adam und Eva tat:

1.Mose Kapitel 3, Vers 1

Nun war die Schlange listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott der HERR geschaffen hatte; die sagte zum Weibe: »Sollte Gott wirklich gesagt haben: ›Ihr dürft von allen Bäumen des Gartens nicht essen (d.h. also: von gar keinem Baum)!«

Wer von uns hat noch nicht Fragen in seinem Kopf gehört, wie:

- „Würde ein gerechter Gott das zulassen?“
- „Wenn Er sich um Dich sorgen würde, hätte Er es da zugelassen, dass Du solche Eltern hast?“
- „Kann mir diese Sünde wirklich so leicht vergeben werden?“
- „Bin ich wirklich erlöst?“

Diese Gedanken spiegeln einen Lieblingstrick Satans wider: Täusche die Menschen dahingehend, dass sie meinen, dass diese Gedanken von ihnen selbst kämen. Im Befreiungsdienst ist es am besten, wenn man die Dämonen dazu zwingt, einige ihrer Lügen zu erzählen. Dann sind die Dämonisierten für gewöhnlich höchst erstaunt, die Quelle zu entdecken, aus der ihr negatives Denken über sie selbst, über andere und über Gott stammt und zu erfahren, was sie gefangen gehalten hat. Als bei einer Sitzung eine dämonisierte Frau 25 Unwahrheiten von ihrem Dämon hörte, rief sie aus: „Ich habe jede einzelne dieser Lügen mein ganzes Leben lang mehrmals täglich gehört!“

6.Die Aufgabe der Dämonen ist, mit allen Mitten Gutes zu verhindern.

Dämonen versuchen, Menschen von Gott oder davon abzuhalten, den Willen Gottes zu tun. Sie hindern Ungläubige daran, zum Glauben an Jesus Christus zu kommen.

2.Korinther Kapitel 4, Verse 3-4

3 Wenn trotzdem die von uns verkündigte Heilsbotschaft »verhüllt« ist (d.h. dunkel bleibt), so ist sie doch nur bei denen (oder: für die) verhüllt, welche verlorengelangen,

4 weil in ihnen der Gott dieser Weltzeit (d.h. der Satan) das Denkvermögen der Ungläubigen verdunkelt hat, damit ihnen das helle Licht der Heilsbotschaft von der Herrlichkeit Christi, der das Ebenbild Gottes ist, nicht leuchte.

Die Dämonen arbeiten auch daran, den Glauben der Christen zu unterwandern. Gottesdienst, Gebet, Bibelstudium, Liebesbezeugungen und Mitleidsaktionen stehen dabei ganz oben auf ihrer Angriffsliste.

Doch zu der dämonischen Basis-Strategie gehört es, die Schwächen der Menschen zu entdecken und zu attackieren. Dämonen kämpfen nicht mit fairen Mitteln! Je größer die Schwächen eines Menschen sind, umso mehr besteht die Gefahr, auf dem entsprechenden Gebiet von Dämonen angegriffen zu werden. Dämonen sind wie böse Raubtiere, die Blut riechen und die solange hinter verwundeten Opfern herjagen, bis sie sie in ihre Fänge bekommen. Wenn Dämonen ihre Zielpersonen schon nicht töten dürfen, werden sie ihnen so viele Hindernisse, wie nur möglich, in den Weg zu legen.

7.Dämonen sind, ebenso wie Satan, Ankläger.

Die Engel Satans stellen Menschen regelmäßig bloß, indem sie Anklagen jeder Art vorbringen. Eine übliche Taktik in diesem Zusammenhang besteht darin, Menschen davon zu überzeugen, sich selbst, anderen und Gott die Schuld dafür zu geben, was ihre Gesundheit, ihr Leben, ihre Liebe, ihre Beziehungen und alles andere, was von Gott kommt, negativ beeinträchtigt.

Die Selbstablehnung, die von westlichen Gesellschaften gefördert wird, ist ein ganz besonders fruchtbarer Boden für satanische Anklagen. Die meisten, die zum Befreiungsdienst kommen, haben in der Hauptsache mit ihrer Unfähigkeit, sich selbst anzunehmen, zu kämpfen. Als eine Frau gefragt wurde, warum sie das Gefühl hätte, dass sie Gebetsunterstützung bräuchte, brachte es auf den Punkt, indem sie sagte: „Ich hasse mich selbst.“ Dämonen lieben es, solche negativen Gefühle als Eingangstor zu benutzen, um diese Personen in den Sumpf der Selbstanklage zu ziehen.

Außerdem pflanzen sie Gedanken in die Köpfe der Menschen, die dazu führen, dass sie andere und sogar Gott anklagen. Dämonen bringen Menschen dazu:

- Gerüchte zu verbreiten
- Missverständnisse aufrecht zu erhalten
- Gefühle von berechtigtem Zorn aufrecht zu erhalten
- Gott zu beschuldigen

Satan setzt Menschen zu, dass sie sich ständig schuldig fühlen und versucht sie davon zu überzeugen, dass sie einen unheilbaren Makel hätten, sogar nachdem sie Gott ihre Sünden bekannt haben und sie von Ihm Vergebung erlangt haben. Er bringt sie dazu, sich selbst die Schuld für Missbrauch zu geben, den andere an ihnen verübt haben. Darüber hinaus suggeriert er ihnen, dass sämtliche Schwierigkeiten von Gott verursacht würden und dass sie diese verdient hätten, weil sie so schwere Sünder wären. Unter anderem flüstert er:

- „Gott ist nicht fair“

- „ER kann kein guter Gott sein, wenn Er so schlimme Dinge zulässt“
- „Sündenvergebung von Gott zu erlangen, ist nicht so einfach“

Wenn Selbstanklagen erst einmal angenommen wurden, führt dies oft dazu, dass eine Person sich selbst verflucht oder Schwüre bzw. Gelübde gegen sich selbst ablegt, die ihr Satan mit dem größten Vergnügen eingibt. Viele Menschen, die der Selbstablehnung verfallen sind, machen Aussagen, wie:

- „Ich hasse meinen Körper“
- „Ich wünschte, ich wäre jemand anders“
- „Ich werde niemals so und so sein“
- „Wenn ich diesen oder jeden Zustand nicht erreiche, will ich sterben“

Die Folge von solchen Aussagen sind Selbstverfluchungen und Gelübde, die aber im Namen von Jesus Christus zunichte gemacht werden können, wenn sie darauf ausgerichtet sind, der Person, die sie ausgesprochen oder gedacht hat, Schaden zuzufügen.

Die Werte der westlichen Gesellschaften im Hinblick auf den weiblichen Körper werden von den Dämonen oft benutzt, dass sie Frauen dazu bringen, sich selbst zu hassen und ihren Körper zu verfluchen, weil er nicht den Idealmaßen entspricht. All jene, die sexuell missbraucht wurden, glauben häufig der Lüge Satans, dass sie selbst daran schuld wären, so dass sie sich am Ende dafür hassen, eine Frau zu sein.

Eine Frau, die zum Befreiungsdienst kam und die wir Jill nennen wollen, war völlig verzweifelt, weil sie Knoten in ihren Brüsten entdeckt hatte. Der Heilige Geist gab dem Seelsorger das Stichwort „Missbrauch“ in den Sinn. Als er Jill danach fragte, ob sie jemals sexuell missbraucht worden war, bestätigte sie

dies und sagte, dass der Hauptfokus des Mannes auf ihren Brüsten gelegen hatte. „Haben Sie ihre Brüste jemals verflucht?“, fragte der Seelsorger weiter. „Ja“, sagte sie, „schon sehr oft. Ich habe mir innigst gewünscht, dass sie für Männer nicht mehr interessant sein mögen.“ Der Seelsorger brachte sie dazu, dass sie sich von diesem Fluch abkehrte. Eine Woche später konnte der Arzt bei ihr keine Knoten mehr feststellen.

Selbstablehnung ist in vielen Fällen auf Satans Anklagen zurückzuführen.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)